

**HIER UND
JETZT**

Verlag für Kultur
und Geschichte

**UNTER
VORMUNDSCHAFT**

**DAS GESTOHLENE
LEBEN DER
LINA ZINGG**

Lisbeth Herger

**Frühjahr
2016**



A close-up photograph of a white, possibly cotton, garment with visible blue stains and white ribbons or straps. The garment is laid out on a solid blue background. The ribbons are tied in loops, and the blue stains are irregular and somewhat faded. The lighting creates soft shadows, highlighting the texture of the fabric.

DIE PRÄZISE
REKONSTRUKTION
EINER
ENTMÜNDIGUNG

AM 26. JANUAR 2011 WIRD LINA ZINGG
BEFREIT. ZU DIESEM ZEITPUNKT
IST SIE KNAPP 71 JAHRE ALT. SIE IST ERSTAUNT.
UND FÄNGT ZAGHAFT AN, DEN GESCHMACK
DER FREIHEIT ZU KOSTEN.

Lina Zinggs mit Löchern durchsetztes Unterhemd, das sie in Gefangenschaft trug.



ca. 200 Seiten,
gebunden, mit Schutzumschlag
14 × 22 cm

ca. Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-384-4



E-Book 978-3-03919-912-9

Unter Vormundschaft Das gestohlene Leben der Lina Zingg

März 2016

Lisbeth Herger

Eine kritische Behörden- und Psychiatriegeschichte

Von derselben Autorin:

Zwischen Sehnsucht und Schande
Die Geschichte der
Anna Maria Boxler 1884–1965

Lisbeth Herger, Heinz Looser

2. Auflage
Fr. 39.–, € 35.–
978-3-03919-253-3



1958 wird Lina Zingg als 18-Jährige in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Einige Monate später vermittelt man sie – mit der Diagnose *Schwachsinn* versehen – als Hausangestellte an eine Familie. Dort arbeitet die Rheintaler Bauerntochter während über 50 Jahren ohne Frei- und Ferientage im Haushalt, wird sexuell missbraucht und misshandelt. Die Hausherrin drängt auf Entmündigung, macht aus der Dienstmagd einen Betreuungsfall. Die Zürcher Behörden werden erst 2011 aktiv, nachdem die Töchter der Täterin einschreiten und eine Gefährdung melden.

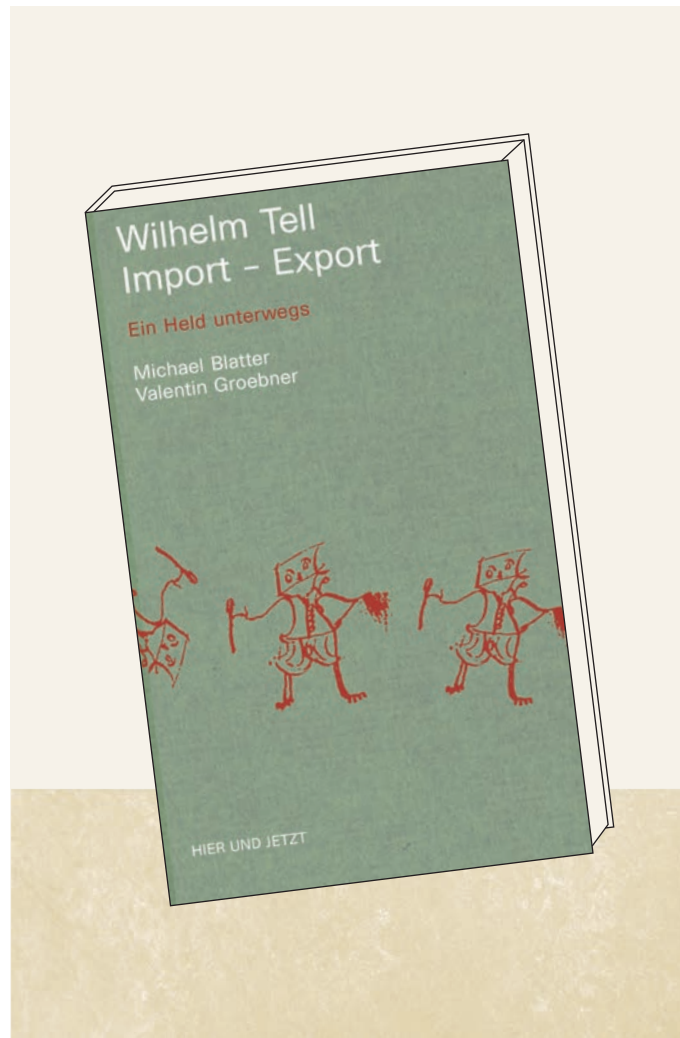
Die Geschichte der Lina Zingg (Pseudonym) ist die Geschichte einer Versklavung in gutbürgerlichem Milieu. Auf der Basis umfassender Recherchen erzählt Lisbeth Herger, wie die Vormundschaftsbehörde in ihrem Auftrag versagt hat. Ein schockierender Extremfall, der dennoch wesentliche Grundmuster der Schweizer Psychiatrie- und Vormundschaftsgeschichte illustriert.

Lisbeth Herger ist Journalistin, Trägerin des Zürcher Journalistenpreises 2001 und Sachbuchautorin. 2012 erschien die erfolgreiche Biografie «Zwischen Sehnsucht und Schande», welche die Verdingkinder-Thematik aus der Perspektive einer betroffenen Mutter erzählt. Die Autorin lebt in Zürich.

UMSTRITTENE
GRÜNDERFIGUR: EIN
VERGNÜGLICHER
ESSAY



Robert Freitag im Film «Wilhelm Tell» von Michel Dickoff, 1961.



ca. 160 Seiten,
20 sw Abbildungen, gebunden,
mit Schutzumschlag
14 × 22 cm

ca. Fr. 29.–, € 29.–

Print 978-3-03919-387-5



E-Book 978-3-03919-915-0

Wilhelm Tell, Import – Export

Ein Held unterwegs

Michael Blatter, Valentin Groebner

April 2016

Der Schweizer Export-
schlager Nummer eins

Seine Auftritte: schillernd,
ansteckend und bisweilen
gefährlich

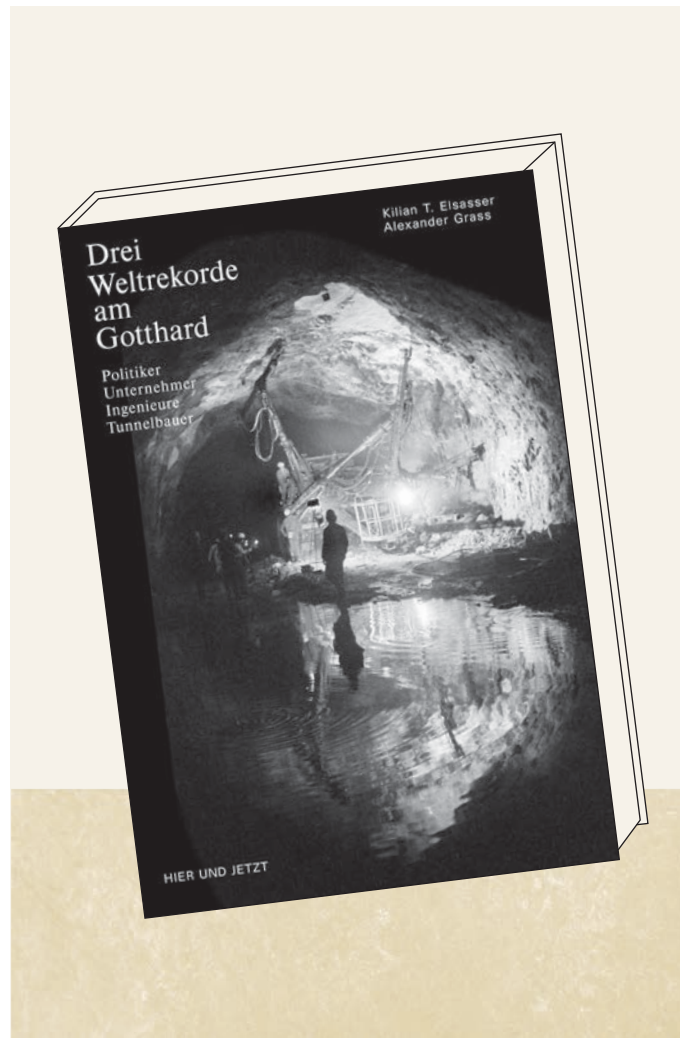
Wilhelm Tell ist ein Freiheitskämpfer. Aber er ist immer im Auftrag unterwegs – im Auftrag derjenigen, die von ihm erzählen. Im 13. Jahrhundert taucht er am nördlichen Rand Europas auf, 1470 erscheint er erstmals in der Schweiz, im «Weissen Buch von Sarnen». Über die Jahrhunderte verschlägt es ihn an die verschiedensten Orte, von Luzern bis Boston, Ägypten und Manila. Michael Blatter und Valentin Groebner folgen dem Mann mit der Armbrust auf seinen Streifzügen. Sie berichten von Tells Auftraggebern, die seine Geschichte für ihre Zwecke immer wieder neu und anders präsentiert, umgeschrieben und nachgespielt haben; und sie zeichnen nach, wie der Rebell kritisiert, in Erz gegossen, totgeschwiegen und verbrannt wurde. Ein historischer Essay mit überraschenden Bezügen zur Gegenwart – und ohne den bitteren Ernst, der Geschichten nationaler Gründerfiguren so oft eigen ist.

Michael Blatter ist Historiker und Stadtarchivar von Sursee. Veröffentlichungen zur Geschichte der Innerschweiz und zur Erinnerungskultur. Er lebt in Luzern. *Valentin Groebner* ist Professor für Geschichte an der Universität Luzern, Autor zahlreicher Bücher zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance und lebt in Luzern.

89 KILOMETER TUNNEL UND DIE MENSCHEN DAHINTER



Ausfahrt eines Arbeiterzugs aus dem Tunnel bei Goschenen um 1880. Foto: Bildarchiv SBB.



ca. 220 Seiten, 100 farbige
und sw Abbildungen,
gebunden
22 × 26 cm

ca. Fr. 59.–, € 59.–

Print 978-3-03919-386-8



Drei Weltrekorde am Gotthard

Politiker, Unternehmer, Ingenieure, Tunnelbauer

Mai 2016

Kilian T. Elsasser, Alexander Grass

Die Entstehung aller
drei Tunnels erstmals im
Vergleich

Der Basistunnel-Bau:
Berichte mit zahlreichen
Zeitzeugen

Das Buch zur NEAT-Er-
öffnung im Juni 2016

1882 wurde der Gotthard-Eisenbahntunnel in Betrieb genommen, 1980 folgte der Strassentunnel und im Juni 2016 wird der Eisenbahn-Basistunnel feierlich eröffnet. Jeder der drei Tunnel war der zu seiner Zeit längste der Welt. Kilian T. Elsasser und Alexander Grass vergleichen erstmals diese drei Weltrekorde am Gotthard.

Bei jedem Tunnel beschritten die Ingenieure, Mineure und Unternehmer Tunnelbau-Neuland. Mit der jeweils modernsten Technik vermessen, berechneten und bohrten sie ihren Tunnel. Politiker stellten mit Aktien, Subventionen und internationalen Abkommen die nötigen Gelder sicher. Der einzigartige Vergleich macht nicht nur Schweizer Verkehrs- und Technikgeschichte der letzten 150 Jahre greifbar. Mit der Auswertung von Zeitzeugenberichten und der Darstellung von Arbeitssicherheit und gesundheitspolitischen Massnahmen spiegelt er auch ein wichtiges Stück Sozial- und wenig beachtete Medizingeschichte.

Kilian T. Elsasser ist Historiker und u.a. Geschäftsführer der BLS-Stiftung. 2004 gründete er nach 12-jähriger Tätigkeit als Kurator Schienenverkehr im Verkehrshaus der Schweiz die Museumsfabrik. *Alexander Grass* ist Journalist bei Schweizer Radio SRF. Als Tessinkorrespondent berichtet er seit 2002 in zahlreichen Beiträgen über das Entstehen des Gotthard-Basistunnels.



ca. 220 Seiten,
50 farbige und
sw Abbildungen, gebunden
15,5 × 22,6 cm
ca. Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-395-0



Nach Napoleon

Die Restauration, der Wiener Kongress und
die Zukunft der Schweiz 1813–1815

Tobias Kaestli (Hg.)

März 2016

Die Schweiz und die Neu-
ordnung Europas nach 1815

Band 91 in der Reihe
«Archiv des Historischen
Vereins des Kantons Bern»



Napoleons Niederlage in der Völkerschlacht bei Leipzig 1814 beflügelte die restaurativen Kräfte in der Schweiz. Die alten Kantone, allen voran Bern, wollten das Rad der Geschichte zurückdrehen. Die neuen Kantone wehrten sich dagegen. Ihr heftiger Widerspruch hätte leicht zu einem Bürgerkrieg und vielleicht sogar zum Untergang der Schweiz führen können, wenn nicht die Grossmächte vermittelnd eingegriffen hätten. Der Wiener Kongress 1815 eröffnete den Weg zu einer neuen Gleichgewichtsordnung in Europa. Darin war der Schweiz die Funktion eines Pufferstaats zwischen Österreich und Frankreich zugedacht. Deshalb musste sie gestärkt werden. Wie das geschah und welche Rolle dabei die Kantone Bern und Zürich, aber auch Genf, Biel und das ehemalige Fürstbistum Basel spielten, sind die Themen dieses Buches.

Herausgegeben von *Tobias Kaestli*, freischaffender Historiker, Leiter des Projekts «Bieler Geschichte» (2013, Verlag Hier und Jetzt) und Autor der Studie «Die Schweiz, eine Republik in Europa». Beiträge von André Holenstein, Tobias Kaestli, Peter Lehmann, François Charles Pictet, Jean-Claude Rebetez, Dieter Schnell und Valentine von Fellenberg.

DER GOTTHARD AUS EUROPÄISCHER PERSPEKTIVE



ca. 256 Seiten,
40 sw Abbildungen,
broschiert
16 × 24 cm

ca. Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-388-2



E-Book 978-3-03919-913-6

Gotthardfantasien

Eine Blütenlese aus Wissenschaft und Literatur

Boris Previšić (Hg.)

Mai 2016

Die paradoxe Verknüpfung
von «Réduit» mit europä-
ischem Transit

Geschichten und Utopien
jenseits altbekannter
Mythen

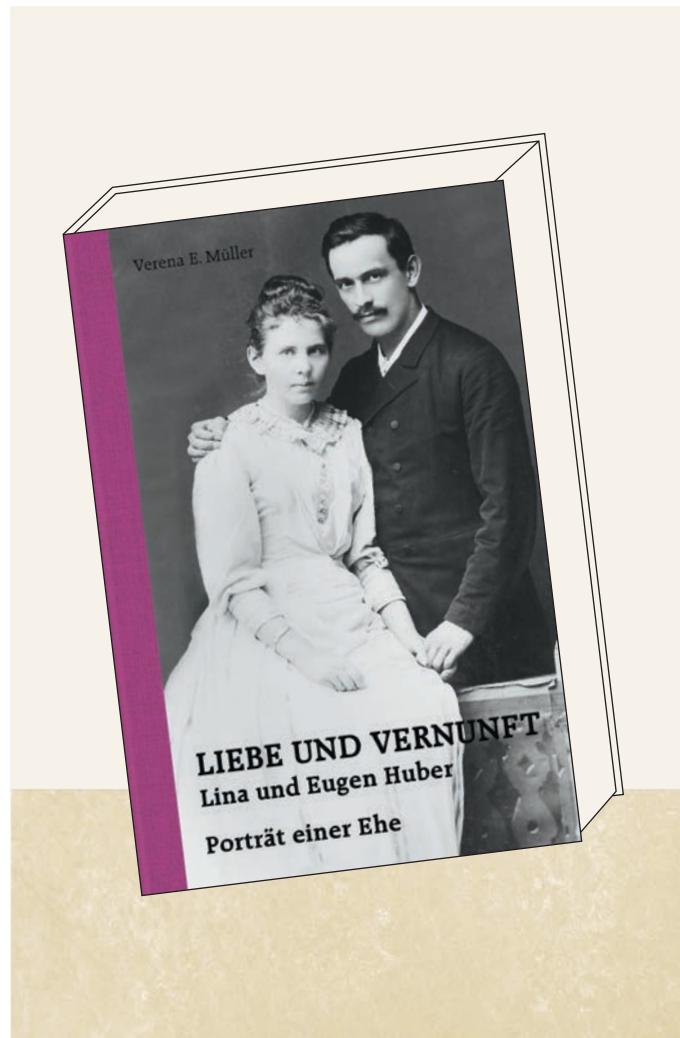
Wiege der Eidgenossenschaft, militärisches Réduit, Transitort, technisches Experimentierfeld, Fiktionsmaschine: Der Gotthard setzt Fantasien frei, und zwar nicht nur im Jahr der Eröffnung des Basistunnels, sondern schon seit mehr als zwei Jahrhunderten. Experten aus Politik-, Geschichts-, Kultur- und Literaturwissenschaft sowie von Transtec Gotthard beleuchten die sich bis heute wandelnden Narrative. Dabei beschränken sie sich nicht auf eine Schweizer Nabelschau, sondern präsentieren auch überraschende europäische Perspektiven auf den Gotthard. Ergänzt werden die Beiträge durch literarische Texte von acht prominenten Schriftstellerinnen und Schriftstellern.

Herausgegeben von *Boris Previšić*, SNF-Förderprofessor für Kultur- und Literaturwissenschaft an der Universität Luzern. Beiträge von Lars Dietrich, Thomas Fries, Elke Shoghig Hartmann, Jens Herlth, Anna Hodel, Alexander Honold, Walter Leimgruber, Luigi Lorenzetti, Marco Marcacci, Guy P. Marchal, Jon Mathieu, Peter von Matt, Barbara Piatti, Benjamin F. Schenk, Daniel Speich Chassé, Damir Skenderović, Nenad Stojanović, Peter Utz. Literarische Einwürfe von Iso Camartin, Arno Camenisch, Dorothee Elmiger, Nora Gomringer, Katharina Lanfranconi, Pirmin Meier, Michael van Orsouw, Peter Weber.

**SELBSTBEWUSSTE
FRAU UND
PATRIARCH ALTER
SCHULE**



Lina Huber, um 1890. Foto: Meret Tavermaio-Zürcher.



ca. 250 Seiten,
4 sw Abbildungen,
gebunden
16 × 24 cm

ca. Fr. 39.–, € 39.–

Print 978-3-03919-383-7



E-Book 978-3-03919-910-5

Liebe und Vernunft

Lina und Eugen Huber. Porträt einer Ehe

Verena E. Müller

Februar 2016

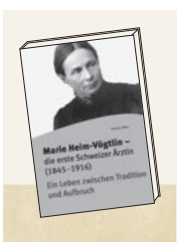
Ein intimes Porträt vom
Schöpfer des Schweizer-
rischen ZGB

Von derselben Autorin:

Marie Heim-Vögtlin – die erste
Schweizer Ärztin (1845–1916)

Verena E. Müller

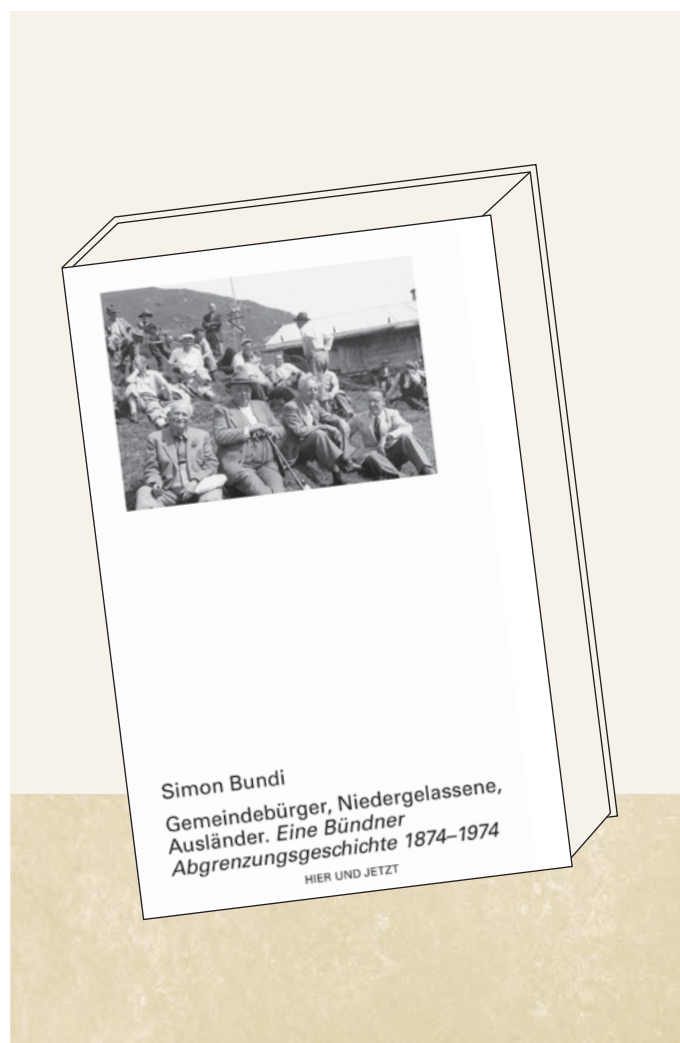
3. Auflage
Fr. 38.–, € 34.–
978-3-03919-061-4



Linass unerwarteter Tod 1910 stürzte Eugen Huber in eine Sinnkrise. Über sieben Jahre schrieb der Verfasser des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs seiner verstorbenen Frau täglich einen Brief. Er berichtete, was er erlebte und was ihn bewegte. Diese persönlichen Dokumente eröffnen eine einmalige Sicht auf den bürgerlichen Alltag um die Jahrhundertwende und auf eine höchst ungewöhnliche Ehe. Das biografische Porträt zeichnet eine symbiotische Verbindung auf Augenhöhe – zwischen einem der bekanntesten Schweizer Juristen und der ehemaligen Kellnerin Lina Weissert.

Anfangs unsterblich verliebt, schätzte Eugen Huber seine Frau über viele Jahre auch als Mitarbeiterin. Sie war massgeblich an seinen Hauptwerken beteiligt. Lina ihrerseits, die aus Vernunftgründen in die Ehe einwilligte, entwickelte im Lauf der Zeit eine tiefe Zuneigung. Diese Liebe, die 1873 in Zürich ihren Anfang nahm, trug den prominenten Juristen und Nationalrat durch manche Phase der Depression und Selbstzweifel.

Verena E. Müller ist Historikerin und Publizistin aus Zürich. Sie setzt sich seit 40 Jahren mit Frauenfragen und Frauengeschichte auseinander.



ca. 440 Seiten,
20 sw Abbildungen,
gebunden
16 × 24 cm

ca. Fr. 59.–, € 59.–

Print 978-3-03919-380-6



E-Book 978-3-03919-914-3

Gemeindebürger, Niedergelassene und Ausländer

April 2016

Eine Bündner Abgrenzungsgeschichte 1874–1974

Simon Bundi

Einwohner- und Bürger-
gemeinde im Konflikt

Die Entstehung des Bünd-
ner Gemeindedualismus

Eine Kulturgeschichte der
Bündner Gesellschaft

Die politische Kultur der Schweiz besteht aus einer merkwürdigen Mischung von archaischem und modernem Republikanismus. Exemplarisch zeigt sich dies bei den Bürgergemeinden. Zwar sind alle männlichen Schweizer einander seit 1874 auch auf Gemeindeebene weitgehend gleichgestellt. In den meisten Kantonen blieben einige Rechte jedoch den Gemeindebürgern vorbehalten. So bildeten sich eigentliche Bürgergemeinden, die teilweise bis heute bestehen. In Graubünden führte dieser Zustand immer wieder zu Spannungen. Jahrzehntlang waren das Eigentum am Gemeindeland und die Verfügung darüber heftig umstrittene Rechte, mit denen sich die Bürgergemeinden gegenüber den politischen Gemeinden abgrenzten. Daneben regulierten die Bürgergemeinden als Einbürgerungsinstanzen den Ein- und Ausschluss von Antrag stellenden Nicht-Bürgern und Ausländern. Ausserhalb ihrer eigenen Institution haben Bündner Gemeindebürger ihre lokale Vorrangstellung gegenüber den Niedergelassenen in verschiedenen Vereinen oder Bräuchen stabilisiert.

Simon Bundi hat Geschichte, Filmwissenschaft und Rätoromanistik studiert. Er arbeitet im Bereich Denkmalpflege. Mit dieser Geschichte der Bürger und Nicht-Bürger hat er an der Universität Zürich promoviert. Er lebt in Zürich.



ca. 680 Seiten,
80 farbige und sw Abbildungen,
Darstellungen und Karten,
gebunden
16 × 24 cm

ca. Fr. 59.–, € 59.–

Print 978-3-03919-381-3



E-Book 978-3-03919-909-9

«Hoch Geachter Her Verhorrichter ...» Polzeialltag im Bündner Landjägerkorps 1818–1848

Januar 2016

Martin Camenisch

Authentische Berichte der
ersten Bündner Polizisten

Ein Beitrag zur frühen
Geschichte des Kantons
Graubünden



Als im Mai 1804 acht Bündner Soldaten aus dem Zürcher Bockenkrieg in ihre Heimat zurückkehrten, bildeten sie das erste kantonale Polizeikorps. Der eben erst entstandene Kanton Graubünden brauchte es zum Schutz vor unerwünschtem «fremdem Gesindel» und vermehrt für die Kontrolle der eigenen Kantonsbürger.

Martin Camenisch verfolgt die Professionalisierung des Bündner Polizeiwesens von der Frühphase bis zur Entstehung des modernen Bundesstaats. Er gibt anhand von über 3000 an den Verhorrichter gesandten Rapporten erstmals Einblick in den Alltag der damaligen Landjäger: Wie gingen sie mit aufgegriffenen Fremden um? Wie reagierten sie auf die Forderungen des Polizeivorstands? Warum kam es zu finanziellen Engpässen, innerinstitutionellen Spannungen, Kuraufenthalten oder Alkoholproblemen? Zahlreiche Originalzitate machen das Leben der Landjäger auf eindruckliche Weise erlebbar.

Martin Camenisch ist Historiker und lebt in Maienfeld. Mit der vorliegenden Publikation hat er an der Universität Zürich promoviert.



ca. 284 Seiten, 50 farbige
und sw Abbildungen,
gebunden
16 × 24 cm

ca. Fr. 59.–, € 59.–

Print 978-3-03919-377-6



E-Book 978-3-03919-911-2

Anhäufen, forschen, erhalten

Die Sammlungsgeschichte des Schweizerischen
Nationalmuseums 1899 bis 2007

Anna Joss

Februar 2016

Die Sammlungspraxis
im kulturhistorischen
Museum

Ein neuer Fokus
in der Geschichte der
Musealisierung



Das Schweizerische Nationalmuseum verfolgte seit seiner Eröffnung 1898 sehr unterschiedliche Sammlungstätigkeiten. Während sich die Geschichtsschreibung bisher vor allem für Fragen der Konstruktion von Nation und für die Prozesse der Identitätsbildung interessierte, untersucht Anna Joss erstmals die Sammlungspraxis und zeigt, dass für die Museumsangestellten in ihren alltäglichen Tätigkeiten auch ganz andere als repräsentative Aspekte leitend waren: nämlich Objekte anzuhäufen, zu erforschen und zu erhalten. Die vorliegende Sammlungsgeschichte rückt Protagonisten der Museumswelt in den Blick, die bisher wenig beachtet wurden: Kunsthändler, Donatorinnen, Schreiner, Vergolder, Restauratorinnen, Chemiker und andere mehr. Erzählt wird, welche Wege bekannte Sammlungsstücke wie die «Gotthardpost» und rätselhafte Dinge im Museumsbetrieb gingen und wie sich die Objekte selbst dabei nach und nach veränderten.

Anna Joss ist Historikerin mit den Schwerpunkten Sammlungs- und Museums-
geschichte sowie Raum-, Wohn- und Baugeschichte. Mit der vorliegenden
Publikation hat sie an der Universität Zürich promoviert. Heute arbeitet sie
bei der Denkmalpflege der Stadt Zürich.



Badekultur – Bains

Touristisches Erbe und kulturhistorisches Potenzial
Patrimoine touristique et potentiel historique

Cynthia Dunning, Annemarie Willems (Hg./éd.),
Verein Archaeotourism 2012

ca. 100 Seiten, ca. 80 farbige und
sw Abbildungen, broschiert
21 × 29,7 cm

ca. Fr. 24.–, € 24.–

Print 978-3-03919-396-7



Februar 2016

Die aargauische Stadt Baden war einst Teil des Netzes der grossen europäischen Badeorte. Im Zusammenhang von Um- und Neubau ihrer Bäder konnte das archäologische und historische Wissen auf den neuesten Stand der Forschung gebracht werden.

Die Befunde in der Stadt Baden waren Anlass für einen internationalen Vergleich von Geschichte und Potenzial der europäischen Badeorte. Die Beiträge in diesem Band thematisieren die Bedeutung der historischen Bäder für den Tourismus und legen dar, mit welchen Mitteln die grosse Vergangenheit der Badeorte heute touristisch in Wert gesetzt werden kann. Im Fokus stehen Baden und Yverdon-les-Bains, die Bündner Bäder sowie die Städte Aachen (D), Baden-Baden (D), Bath (GB), Aix-les-Bains (F) und Budapest (H).



Gartenwege der Schweiz Band 4

Schlossgärten zwischen Aare und Seetal

Peter Paul Stöckli, Karin Zaugg, Beat Kägi
Fachgruppe Gartendenkmalpflege von ICOMOS
Schweiz, Barbara Piatti (Hg.)

ca. 100 Seiten, ca. 70 farbige und
sw Abbildungen und Karten
Klappenbroschur
13 × 20,5 cm

ca. Fr. 19.–, € 17.–

Print 978-3-03919-376-9



Mai 2016

Das Schweizer Mittelland weist eine ausserordentlich dichte Burgen- und Schlösserlandschaft auf. Der vorliegende Band präsentiert eine Auswahl dieser herrschaftlichen Garten- und Parkanlagen, reich illustriert mit Fotografien und historischen Ansichten: im Aargau die Schlösser Wildegg, Kasteln, Biberstein und Lenzburg, die Landsitze Burghalde Lenzburg, Schlössli Ennetbaden und Brutelgut Schafisheim sowie das Wasserschloss Hallwyl; im Solothurnischen die Schlösser Wartenfels und Neu-Bechburg; im Luzernischen das Schloss Heidegg. Auf Spaziergängen durch diese Grünräume lässt sich die jahrhundertelange Entwicklung der europäischen Gartenkultur erleben. Zu jedem Objekt findet sich ein Serviceteil mit Tipps für den Besuch.

Reihen

Gartenwege der Schweiz Band 1

Landschaftsgärten des 19. Jahrhunderts
in Basel und Umgebung

Brigitte Frei-Heitz, Anne Nagel
Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege ICOMOS
Schweiz, Johannes Stoffler (Hg.)

88 Seiten, 67 farbige und 14
sw Abbildungen und Karten
Klappenbroschur
13 × 20,5 cm

Fr. 19.–, € 17.–

Print 978-3-03919-240-3

Gartenwege der Schweiz Band 2

Siedlungsgärten des 20. Jahrhunderts in Basel
und Umgebung

Brigitte Frei-Heitz, Dorothee Huber,
Johannes Stoffler, Mirjam Bucher Bauer
Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege ICOMOS
Schweiz, Mascha Bisping (Hg.)

96 Seiten, 56 farbige und 23
sw Abbildungen und Karten
Klappenbroschur
13 × 20,5 cm

Fr. 19.–, € 17.–

Print 978-3-03919-287-8

Gartenwege der Schweiz Band 3

Bauerngärten zwischen Säntis und Bodensee.
Spaziergänge zur Gartenkultur

Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege ICOMOS
Schweiz, Mascha Bisping (Hg.)

88 Seiten, 66 farbige und 22
sw Abbildungen und Karten
Klappenbroschur
13 × 20,5 cm

Fr. 19.–, € 17.–

Print 978-3-03919-328-8



5. AUFLAGE



Geschichte der Schweiz

Thomas Maissen

«Die grosse und einzigartige Geschichte der Schweiz hat die Historiker, die sie verdient. Namentlich Thomas Maissen.» *Roger de Weck, Publizist*

368 S., 13 sw Abb., 2 Karten, gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 38.–, € 29.–
Print 978-3-03919-174-1
E-Book 978-3-03919-808-5



Kleine Freiheit Jenische in der Schweiz

Michèle Minelli, Anne Bürgisser

«Die spontane Begegnung suchen und genau darüber berichten. Das ist die grosse Stärke des Werks.» *SRF2 Kultur*

224 S., 141 farbige Abb., gebunden
Fr. 49.–, € 49.–
Print 978-3-03919-359-2

5. AUFLAGE



Schweizer Heldengeschichten – und was dahintersteckt

Thomas Maissen

«Maissen wählt einen bemerkenswert konfrontativen Ansatz.» *Tages-Anzeiger*

240 S., gebunden
Fr. 29.–, € 24.90
Print 978-3-03919-340-0
E-Book 978-3-03919-902-0

3. AUFLAGE



«Seit dieser Nacht war ich wie verzaubert» Frauenliebende Frauen über siebzig erzählen

Corinne Rufli

«Es gibt diese Frauen. Man muss sie nur sehen wollen. Und sie haben etwas zu erzählen.»

Schweiz am Sonntag

256 S., 46 farbige und sw Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 35.–
Print 978-3-03919-352-3
E-Book 978-3-03919-897-9

2. AUFLAGE



Mitten in Europa Verflechtung und Abgrenzung in der Schweizer Geschichte

André Holenstein

«Ungemein anekdotenreich, ohne je anekdotisch zu werden.» *Das Magazin*

288 S., 8 farbige Abb., gebunden
Fr. 49.–, € 44.–
Print 978-3-03919-323-3

2. AUFLAGE



Beruf Bäuerin Frauen aus der Bäuerinnenschule Kloster Fahr erzählen

Susann Bosshard-Kälin

«Die Älteste ist 86, die Jüngste 29 Jahre alt. Die Porträts zeigen so auch Veränderungen im Bäuerinnenberuf auf.» *Limmattaler Zeitung*

224 S., gebunden, mit Schutzumschlag
Fr. 39.–, € 35.–
Print 978-3-03919-306-6
E-Book 978-3-03919-891-7

2. AUFLAGE



Von Morgarten bis Marignano Was wir über die Entstehung der Eidgenossenschaft wissen

Bruno Meier

224 S., gebunden
Fr. 39.–, € 39.–
Print 978-3-03919-233-5
E-Book 978-3-03919-889-4

2. AUFLAGE



Über London und Neuseeland nach Eggiwil Die Geschichte der Claire Parkes-Bärfuss

Simone Müller

«Als wärs ein Roman von Tolstoi.» *Der Bund*

208 S., 25 farbige und sw Abb., gebunden
Fr. 39.–, € 35.–
Print 978-3-03919-351-6
E-Book 978-3-03919-896-2



14/18 Die Schweiz und der Grosse Krieg

Roman Rossfeld, Thomas Buomberger, Patrick Kury

«Zweifelloos das neue Referenzwerk zur Geschichte der Schweiz im Ersten Weltkrieg»
Neue Zürcher Zeitung

408 S., 286 farbige und sw Abb., gebunden
Fr. 59.–, € 53.–
Print 978-3-03919-325-7



Historische Begegnungen Biografische Essays zur Schweizer Geschichte

Elisabeth Joris, Bruno Meier, Martin Widmer (Hg.)

«Die Antithese zur missglückten TV-Serie «Die Schweizer».» *Neue Zürcher Zeitung*

288 S., 10 sw Illus., gebunden
Fr. 49.–, € 44.–
Print 978-3-03919-324-0
E-Book 978-3-03919-895-5

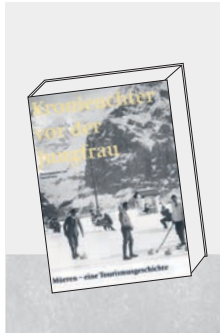
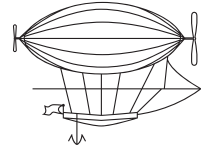


Säntis Berg mit bewegter Geschichte

Adi Kälin, mit Bildern von Alessandro Della Bella

«Prallvoll mit historischen Episoden und prachtvoll bebildert.» *Thomas Widmer*

256 S., 214 farbige und sw Abb., gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 69.–, € 62.–
Print 978-3-03919-350-9



Kronleuchten vor der Jungfrau Mürren – eine Tourismusgeschichte

Patrick Feuz (Hg.)

«Ein Exempel für die Entwicklung des gesamten hiesigen Tourismus.» *Hotel Revue*

296 S., 360 farbige und sw Abb., gebunden
mit Schutzumschlag
Fr. 69.–, € 62.–
Print 978-3-03919-310-3



Rigi Mehr als ein Berg

Adi Kälin

«Kälin hob einen wahren Schatz und machte ihn in attraktiver Form zugänglich.»

Rigi-Anzeiger

288 S., 123 farbige und 158 sw Abb., gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 68.–, € 61.–
Print 978-3-03919-245-8

2. AUFLAGE



Das Binntal Exkursionen durch die Zeit

Gerold Koller

«Ein kleines, aber feines Denkmal.»

Neue Zürcher Zeitung

344 S., 128 farbige und sw Abb., gebunden
Fr. 49.–, € 44.–
Print 978-3-03919-313-4



Das Hotel in den Alpen Die Geschichte der Oberengadiner Hotelarchitektur ab 1860

Isabelle Rucki

«Unterhaltsam geschrieben und frei von akademischem Staub.» *saldo*

320 S., 147 farbige und 258 sw Abb., gebunden,
mit Schutzumschlag
Fr. 89.–, € 80.–
Print 978-3-03919-255-7

Unsere komplette
Backlist finden Sie unter
www.hierundjetzt.ch



Berghotels zwischen Alpweide und Gipfelkreuz

Alpiner Tourismus und Hotelbau 1830–1920

Roland Flückiger-Seiler

Das dritte, mit über 300 Bildern illustrierte Übersichtswerk zur Schweizer Hotel- und Tourismusgeschichte vermittelt neue Erkenntnisse zu den bislang kaum dargestellten Berghotels. Im Zentrum stehen Bauten aus der Zeit von 1830 bis 1920, vom frühen Basislager für Erstbesteigungen bis zum Aussichtshotel im Hochgebirge.

«Es ist ein Vergnügen, in dem reichhaltig bebilderten Band zu blättern.» *Die Alpen*

«Ein Prachtswerk, das einerseits einen vorzüglichen Überblick über die ersten Hotels in den Schweizer Alpen gibt, andererseits mit vielen spannenden Geschichten aufwartet.» *Bergbuch.ch*

264 S., 317 sw Abb., gebunden,
mit Schutzumschlag

Fr. 89.–, € 80.–

Print 978-3-03919-322-6



Zürich Untergrund

Die Stadt unter der Stadt

Marc Valance, Michael T. Ganz

Man kennt ihn meist nur vom Hörensagen: Zürichs Untergrund. Dabei liegt im Untergrund die Vergangenheit der oberirdischen Stadt. Dort verlaufen auch die Nervenstränge der Kommunikation, fließen Energie und Wasser, fährt die S-Bahn, horten Banken Geld, hütet das Militär Geheimnisse. Was immer oben geschieht, die «Stadt unter der Stadt» bietet die Voraussetzungen dafür. Die beiden Zürcher Journalisten Marc Valance und Michael T. Ganz sind hinuntergestiegen und haben Überraschendes entdeckt.

«Mit Kamera und Notizbuch in den Untergrund – die Reportagen als Buch.» *Tages-Anzeiger*

232 S., 270 farbige Abb.,
gebunden

Fr. 49.–, € 49.–

Print 978-3-03919-360-8





Mit 80 Karten durch die Schweiz

Eine Zeitreise

Diccon Bewes

Historische Karten informieren nicht nur, sie überwältigen auch durch ihre Schönheit. 80 Karten aus sieben Jahrhunderten vereint dieses Buch: von der ersten Darstellung der Eidgenossenschaft 1480 bis zur Geburtsstunde der modernen Kartografie; von der frühen Postrouten-Karte aus dem Jahr 1799 bis zur sowjetischen Karte von Basel aus dem Kalten Krieg; vom Zürcher Stadtplan für Männer aus den Siebzigerjahren bis zur Vision einer Grossschweiz mit 40 Kantonen.

«Informativ und visuell bezaubernd.» *Neue Zürcher Zeitung*

«Eine einzigartige Schweizer Geschichte.» *Claude Longchamp*

«Wunderschöne Landkarten.» *Books*

«Ein Must für alle Kartenliebhaber.» *NZZ am Sonntag*

224 S., 82 farbige und sw Abb., gebunden

Fr. 74.-, € 74.-

Print 978-3-03919-344-8



Adressen

Hier und Jetzt
Verlag für Kultur und
Geschichte

Kronengasse 20f
CH-5400 Baden

Telefon +41 56 470 03 00
admin@hierundjetzt.ch
www.hierundjetzt.ch

Vertretung Schweiz:
Ruedi Amrhein
c/o Verlagsvertretung
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10A
CH-8910 Affoltern am Albis

Telefon +41 44 762 42 45
Telefax +41 44 762 42 49
Mobil +41 76 515 45 94
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch

Auslieferung Schweiz:
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Telefon +41 44 762 42 00
Telefax +41 44 762 42 10
verlagsservice@ava.ch
www.ava.ch

**Auslieferung Deutschland
und Österreich:**
Brockhaus/Commission
Kreidlerstrasse 9
D-70806 Kornwestheim b. Stuttgart

Telefon +49 71 54 13 27 0
Telefax +49 71 54 13 27 13
hierundjetzt@brocom.de

Stand November 2015; Änderungen bei Preisen,
Ausstattung und Erscheinungsdaten
vorbehalten. Preise inkl. Mehrwertsteuer.

HIER UND JETZT

verlegt Sachbücher
zu kulturellen und
historischen Themen,
die sich an ein breites
Publikum wenden.